

Pulsnitzer Tageblatt

Fernsprecher 18. Tel.-Adr.: Tageblatt Pulsnitz
Postfach-Konto Dresden-2138. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

Wochenblatt

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz



Er erscheint an jedem Werktag
Im Falle höherer Gewalt — Krieg, Streit oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0.65 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0.55 RM; durch die Post monatlich 2.60 RM freibleibend

Anzeigen-Grundzahlen in RM: Die 42 mm breite Pettzeile (Moffe's Zeilenmesser 14) RM 0.25, in der Amtshauptmannschaft Kamenz RM 0.20. Amtliche Zeile RM 0.75 und RM 0.60. Reklame RM 0.60. Tabellarischer Satz 50 % Aufschlag. — Bei zwanzeufiger Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlaß in Anrechnung. Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Kamenz, des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsteilen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Großröhrsdorf, Bretzig, Hauswalde, Ohorn, Oberleina, Niederleina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf
Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2
Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr)
Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 123

Montag, den 31. Mai 1926

78. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Auf Blatt 471 des Handelsregisters ist eingetragen worden:
Firma: Rödertal-Lederwarenfabrik Schölzel & Fichte, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Bretzig.
Gegenstand des Unternehmens ist:
a) die Herstellung und der Vertrieb von Lederwaren aller Art, insbesondere der gewerbliche Fortbetrieb des Handelsgeschäfts, das bisher der Gesellschafter Martin Schölzel in Bretzig unter der Firma Hermann Benad Nachf. als alleiniger Inhaber betrieb,
b) der Erwerb von und die Beteiligung an Fabrikationsbetrieben ähnlicher Art.
Das Stammkapital beträgt zwanzigtausend Reichsmark.
Der Gesellschaftsvertrag ist am 22. März 1926 abgeschlossen worden.
Zu Geschäftsführern sind bestellt:
a) Kaufmann Martin Schölzel in Bretzig,
b) Kaufmann Willy Fichte in Hauswalde.
Die Gesellschaft wird durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen je gemeinschaftlich vertreten.
Aus dem Gesellschaftsvertrage wird bekanntgegeben:
Die Gesellschafter Martin Schölzel und Willy Fichte leisten ihre Stammeinlage nicht in bar, sondern

1. die Gesellschaft übernimmt von Herrn Martin Schölzel laut einem diesem Betrage angeschlossenen Inventarverzeichnis Maschinen und zu Fabrikationszwecken bestimmte Rohprodukte, sowie Halbfertigfabrikate. Der Wert dieser Sachanlage wird auf 10 000.— RM (in Worten Zehntausend Reichsmark) festgesetzt.
2. die Gesellschaft übernimmt von Herrn Willy Fichte eine diesem Herrn Schölzel gegenüber bestehende Darlehensforderung in Höhe von 10 000 RM (in Worten: Zehntausend Reichsmark), die sich daraus erklärt, daß Herr Fichte Herrn Schölzel als Inhaber der Firma Hermann Benad Nachf. in Bretzig zu wirtschaftlichen Zwecken den genannten Betrag von RM 10 000.— in bar vorstreckte. Der Wert dieser von der Gesellschaft übernommenen Darlehensforderung wird auf 10 000.— RM festgesetzt.

Die öffentlichen Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen in der Sächsischen Staatszeitung.
Amtsgericht Pulsnitz, am 28. Mai 1926.
Das Konkursverfahren über das Vermögen des Rüstschneidlers Josef Wagner in Großröhrsdorf wird hierdurch aufgehoben, nachdem der im Vergleichstermine vom 11. Mai 1926 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 11. Mai 1926 bestätigt worden ist.
Pulsnitz, am 28. Mai 1926. **Das Amtsgericht.**

Das Wichtigste

Der Leiter der deutschen Delegation, Graf Bernstorff, beabsichtigt, am Dienstag nach Berlin zurückzukehren.
Dem Reichsministerium des Innern sind verschiedene Vorschläge und Entwürfe zur Lösung der Flagenfrage zugegangen.
Abdelkrim hat den französischen Behörden einen großen Teil seines Bräufwechsels ausgeliefert.
Im ehemaligen deutschen Polen werden 35 deutsche Güter neu zum Verkauf gestellt. Die innerpolitischen Wirren üben demnach keinen Einfluß auf die deutschsindischen Maßnahmen aus.
Bei einem Hundertmeterwettkampf bei den ostdeutschen Kampfspiele für die bekannte Läufer Houston und zog sich einen Muskelriß am Oberschenkel zu.
Wie am Sonntag mitgeteilt wird, haben die russischen Gewerkschaften wieder eine neue Unterföhrung für die Bergarbeiter in England in Höhe von 400 000 Rubel überwiesen. In einem Begleitschreiben wird gesagt, daß das russische Proletariat immer bereit sei, das englische Proletariat auf das weitgehendste zu unterstützen.
Die Aufständigen Portugals beherrschen vollkommen die Lage im Lande, so daß das Kabinett hat zurücktreten müssen. Der Präsident der Republik hat mit den Führern der Aufständischen verhandelt und sie mit der Bildung eines neuen Kabinetts beauftragt.
Der polnische Ministerrat hat beschlossen, Korsantj wegen Unterschlagung staatl. Gelder in Höhe von 1 Million Zlotj seines Postens zu entheben.
Gestern legten sich in allen Teilen Englands Frauenpilgerzüge in Bewegung, die zu Fuß bis zum 19. Juni London erreichen wo eine Riesendemonstration unter der Parole „Für das Recht — gegen den Krieg“ stattfinden soll. In Bristol trafen bereits mehrere schottische Pilgerzüge zusammen, die eine größere Massenversammlung abhielten.
Auf Befehl des russischen Obergerichtshofes ist der Kanzleichef des Arbeits- und Verteidigungsrates Titow erschossen worden. Titow wurde der Spionage zugunsten Englands und Rumäniens beschuldigt.
In Moskau sind zahlreiche Malariafälle zu verzeichnen. Das Kommando für Gesundheitswesen hat festgestellt, daß in den letzten drei Wochen 200 Fälle zu verzeichnen waren.
Der Oberbefehlshaber der mongolischen Armee ist in Moskau angekommen, um die Verhältnisse bei der Roten Armee zu studieren. Er erklärte Journalisten, daß er die mongolische Armee nach dem Muster der Roten Armee Rußlands reorganisieren wolle.

Wirtschaftliche und politische Probleme

Graf Ralkreuth auf der Vertretertagung des Reichslandbundes — Dr. Haslinde über den Wiederaufbau der Landwirtschaft — Dr. Strefemann über die politische Lage Die Liberalen gegen Lloyd George

Wirtschaftliche und politische Probleme.
Eine Rede des Grafen Ralkreuth auf der Vertretertagung des Reichslandbundes.
Weimar. Auf der Vertretertagung des Reichslandbundes in Weimar hielt Graf Ralkreuth eine beachtenswerte Rede:
„Ich sehe in der Aufrechterhaltung der Rechtsgrundsätze unseres christlichen Kulturstaates die erste Vorbedingung für eine gesunde Außenpolitik. Uebrigens glaube ich, daß nachdem der Neutraltitätsvertrag mit Rußland die Gefahr einer einseitigen bedingungslosen Bindung beseitigt oder doch stark gemindert hat, außenpolitische Hemmungen gegen eine Erweiterung der Regierung nach rechts nicht mehr vorliegen dürften.
Nicht allein der Volksentscheid über die Fürstenteignung, sondern noch andere Fragen schwerwiegendster Bedeutung harren der Lösung, die von einer Regierungs- oder Parlamentstrife zur anderen verlagert wurden. Angeregt durch den Stimmungserfolg des Volksbegehrens der Fürstenteignung, schieszen heute Anträge auf Volksbegehre wie die Pilze aus der Erde. Der Volksentscheid mag in Fällen einer Differenz zwischen den verfassungsmäßigen Regierungsfaktoren seine Berechtigung haben. Der Volksbegehre ist ein Unfug, der nur dazu dienen kann, das Volk der Agitation irgendwelcher Hegeer oder weltferner Schwärmer auszusetzen und zu beunruhigen.
Die neue Ernte steht vor der Tür. Sie wird für weite Gebiete des Ostens eine Enttäuschung werden. Ich glaube nicht, daß die jetzt eingetretenen Niederschläge die vorhandenen Schäden werden voll ausheilen können. Schwerer aber noch als die

deutet, wenn man glaubt, daß durch diese Maßnahmen allein die Katastrophe im Herbst vermieden werden kann. Es bleibt, trotz Handelsgesellschaft, trotz Lombardierungsmöglichkeit das Damoklesschwert der kurzfristigen Verschuldungen über der Landwirtschaft hängen, und wird im Herbst niedersaufen und alle Hoffnungen auf eine preiswerte Verwertung der Ernte vernichten, wenn nicht bis dahin eine
Konsolidierung der kurzfristigen Schulden
erfolgt ist. Ich sehe in dieser Konsolidierung der kurzfristigen Schulden zu einem tragbaren Zinsfusse die dringendste und wichtigste Aufgabe zur Gesundung der Landwirtschaft. Wenn die Regierung den Vorschlag des Reichslandbundes, die Abdeckung dieser kurzfristigen Verschuldungen durch eine Reichsanleihe, nicht gehen zu können glaubt, dann müssen andere Wege der Konsolidierung gefunden und rasch beschritten werden.

Dr. Haslinde über den Wiederaufbau der Landwirtschaft.
Für Arbeitsfrieden und Wertgemeinschaft.
Breslau. Namens der Reichsregierung hielt der Reichsernährungsminister Dr. Haslinde bei der Eröffnung der 32. Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft die Begrüßungsansprache.
Es ist ein großes Verdienst der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, daß sie ungeachtet aller Schwierigkeiten, die sich ihr in den Weg gestellt haben, an dem Plane der Ausstellung festgehalten hat. Die Ausstellung stellt ein weithin sichtbares Wahrzeichen dar für den ungetrohenen Lebensmut des deutschen Landvolkes, das durch rastlose Vollkommenheit seiner Betriebe und seiner Betriebsführung — nach der technischen wie auch nach der kaufmännischen Seite aus eigener Kraft der Räte der Gegenwart Herr zu werden strebt. Einen wesentlichen Faktor für die Verwirklichung des Produktionsprozesses bildet eine hoch qualifizierte Landarbeiterchaft, die sich der Bedeutung der Landwirtschaft für die gesamte Volkswirtschaft bewußt und auch ihrerseits gewillt ist,

gemeinsam mit dem Betriebsunternehmer
an der Verbesserung der Betriebsweise mitzuwirken. Es erfüllt mich darum mit besonderer Befriedigung, daß auch weite Kreise der Landarbeiterchaft von Jahr zu Jahr ein steigendes Interesse für die Ausstellungen der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft bekunden und daß es sich in diesem Jahre mit Hilfe eines Reichszuschusses wird ermöglichen lassen, einer größeren Zahl von ihnen unter sachverständiger

Vertilgung und sächsische Angelegenheiten

Der Betrieb der Kraftpostlinie Ohorn (Amtsh. Kamenz) — Pulsnitz (Sachsen) wird vom 1. Juni an wegen geringer Benutzung bis auf weiteres eingestellt.
Wegleichung der Fernspreckgebühren während der Reisezeit. Die Nachrichtenstelle der Oberpostdirektion teilt mit: Bei der Einziehung der Fernspreckgebühren während der vorjährigen Reisezeit sind in einzelnen Fällen Unzuträglichkeiten für den Betrieb und Weiterungen mit den Teilnehmern entstanden, weil diese während ihrer Abwesenheit nicht für die rechtzeitige Bezahlung der Fernspreckgebühren gesorgt hatten. Die Deutsche Reichspost muß unbedingt Wert darauf legen, daß die Fernspreckgebühren auch bei vorübergehender oder längerer Abwesenheit der Teilnehmer rechtzeitig eingehen. Um die Teilnehmer auf

Sorge über den Ausfall der Ernte
lastet heute auf der Landwirtschaft die Sorge: Wird die Ernte wenigstens annähernd in einer entsprechenden Preisgestaltung die Mühe, Arbeit und aufgewendeten Kosten lohnen, oder wird eine hemmungslose Baiffespekulation an der Getreidebörse wiederum den Landwirt um den Erfolg seiner Arbeit betrügen und ihn damit endgültig dem Verderben ausliefern? Ich erkenne an, daß einzelne Schritte zur Vermeidung dieser Katastrophe bereits getan sind. Den ersten Schritt sehe ich in der Schaffung der Getreidehandelsgesellschaft. Ich erkenne auch an, daß die durch die Reichsbank in Aussicht gestellte Lombardierungsmöglichkeit für bei Genossenschaften und Mühlen niedergelegtes Getreide für den Landwirt eine Erleichterung der Verwertung seiner Ernte bedeutet.
Ich muß aber feststellen, daß es eine zu optimistische Auffassung ist und eine Verkennung der wahren Notlage be-

